

GEMEINDERATSSITZUNG VOM 4. JUNI 2012

Der Gemeinderat behandelte an seiner letzten Sitzung die Gestaltung des Pausenplatz beim Schulhaus Oberdorf.

Von Monika Kronenberg

Neugestaltung Pausenplatz Schulhaus Oberdorf

Bereits mehrmals war die Gestaltung des Pausenplatzes des Schulhauses Oberdorf im Gemeinderat ein Thema. In einem Seminar, bei der sich der Gemeinderat damals mit der längerfristigen Planung der Ressorts beschäftigte, wurde beschlossen, dass die Gestaltung des Pausenplatzes in den Investitionsplan aufgenommen wird. Es wurde ein geschätzter Betrag von Fr. 190'000,00 eingesetzt. In der Zwischenzeit arbeiteten die Bereichsleiter Bau, Walter Müller, Werke/Dienste, Jürg von Büren und Schule, Thomas Schöni an der Planung der Gestaltung. Der Gemeinderat diskutierte über zwei Varianten. Die Variante „gross“ beinhaltet den Abbruch des alten Pavillon, Belagserneuerung (eingefärbter Walzasphalt), im Spielgerätebereich Fallschutzmatten, Blockwurfstein-Arena als Sitzgelegenheit, Erdhügel mit Hängebrücke, verschiedene Spiel- und Klettergeräte, usw. Bei dieser Variante könnte die Pausenplatzgestaltung durch den Bereich Werke/Dienste kostengünstig erstellt werden. Die auf Wunsch des Gemeindepräsidenten, vom Bereichsleiter Bau, ausgearbeitete Variante „klein“ beinhaltet den Abbruch des Pavillon und an dieser Stelle die Arena aus Blockwurfsteinen, östliche der Arena eine kleine Grünfläche mit Sitzgelegenheit. Geschätzte Kosten Fr. 50'000.--.

Der Rat diskutierte ausführlich die Vor- und Nachteile der beiden Varianten. Es wurde festgestellt, dass bei der Variante „gross“ ein Teil der Parkierungsmöglichkeit für die Autos verloren geht. Ein weiterer Punkt war die Frage, ob die geplante Pausenplatzgestaltung für die Schule oder für die Öffentlichkeit ist. Mit der Realisierung eines Spielplatzes und der Benutzung durch die Öffentlichkeit muss mit Störungen (Lärmbelästigungen) für die Anwohner gerechnet werden. Schlussendlich hat sich der Rat einstimmig für die Variante „klein“ entschieden. Massgeblich für diesen Entscheid ist, dass man sich mit dieser Variante für die zukünftige Planung nichts verbaut und eine Realisierung sofort möglich ist. Da wenig Parkiermöglichkeiten bestehen, soll der Schulhausplatz weiterhin als Abstellplatz für Autos dienen. Der Gemeinderat setzt eine Arbeitsgruppe ein, welche die Ausarbeitung des Gesamtprojekts mit der Überdachung, Platzsanierung und Spielplatz angehen soll. Das Projekt wird noch in diesem Jahr an der Gemeindeversammlung beantragt.

Andrea Giger als neue Gemeindeangestellte gewählt

Der Rat nimmt mit grossem Bedauern von der Kündigung von Esther Kompare Kenntnis. Frau Kompare führt in Hägendorf seit vielen Jahren auf der Gemeindekanzlei das Einwohnermeldeamt und ist für die Betreuung der Lernenden verantwortlich. Sie verlässt die Gemeinde, weil sie mit ihrem Mann die Schweiz verlässt. Der Gemeindepräsident, Albert Studer, verdankt im Namen des Gemeinderates, die geleistete Arbeit und das grosse Engagement. Mit Frau Kompare verlässt eine bei den Einwohnerinnen und Einwohner, sowie auf der Gemeindeverwaltung sehr beliebte Mitarbeiterin die Gemeindeverwaltung.

Umso erfreuter, teilte der Personalausschuss, bestehend aus Gemeindepräsident, Vizepräsident, Heiner Roschi und Verwaltungsleiter, Erich Franz, mit, dass für Frau Kompare eine geeignete Nachfolgerin gefunden werden konnte. Als neue Mitarbeiterin auf der Gemeindeverwaltung wurde Frau Andrea Giger gewählt. Frau Giger, wohnhaft in Herzogenbuchsee, hat ihre Lehre auf einer Einwohnergemeinde absolviert und konnte bereits einige Jahre Berufserfahrung sammeln. Frau Giger wird am 1. Juli 2012 ihre Arbeit auf der Gemeindeverwaltung aufnehmen.

FOTO Andrea Giger

Teil-Neuinstrumentierung Musikgesellschaft Hägendorf-Rickenbach

Die Musikgesellschaft Hägendorf-Rickenbach ist ein wichtiger Bestandteil unserer Dorfkultur und manche Veranstaltung wird von ihr in einem würdigen Rahmen begleitet. Da viele Instrumente ausgedient sind, und eine Teil-Neuinstrumentierung die finanziellen Möglichkeiten der Musikgesellschaft übersteigt, wendete sich der Präsident, Hansruedi Schweizer, mit seinem Anliegen an den Gemeindepräsidenten. Albert Studer beantragte dem Gemeinderat, anlässlich des 150 Jahre Jubiläums, die Finanzierung von vier Instrumenten (3 Kesselpauken und 1 Trompete Bach Stradivarius) im Wert von Fr. 18'830.--. Der Gemeinderat stimmte diesem Antrag zu.

In Kürze:

- Für die Teilsanierung der Einbruchmeldeanlage und Türöffnung auf der Gemeindeverwaltung wird ein Nachtragskredit von Fr. 15'000.—gesprochen..
- Beim Kindergarten Rolli wird in einem ersten Teil die Fenster und der Betonsturz auf der Westseite saniert und nächstes Jahr der Teil Ost.